

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: - (1951)

Heft: 4

Rubrik: Die Veranstaltungen der kommenden Wochen = Les manifestations des semaines prochaines

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE WANDERUNG DES MONATS

Gelterkindern—Farnsburg—Hellikon—Obermumpf—Mumpfer Fluh—Stein oder Mumpf-Station

Gewisse abseitige Gegenden unseres Landes sind in den Reiseführern kaum erwähnt; aber zuzeiten sind sie von einer solch intimen Schönheit, daß es sich wahrlich lohnt, sie extra aufzusuchen. In eine solche Landschaft führt uns unser Wandervorschlag: Das ungemein bewegte Gebiet zwischen der Ergolz und dem Rhein überschäumt in diesen Wochen fast vor Kirschenblut; dazwischen dehnen sich weite Wälder voll Vogelsang und treibendem Grün, und von den Höhen schweift der Blick in endlose Fernen.

Beim Bahnhof Gelterkindern halten wir der Bahnlinie nach talaufwärts, und von der zweiten Unterführung an geben uns immer wieder Wegzeiger und schwarz-rote Wegmarken die Richtung zur Farnsburg an. Bei der Gabelung im Wald oberhalb den Homberghöfen wählen wir vorteilhaft den Aufstieg über die obere Weid und gelangen damit ohne Anstrengung zur mächtigen Ruine Farnsburg, die ja anno 1444 von den Eidgenossen belagert wurde – von hier aus zog der Harst zum Heldentod nach St. Jakob an der Birs. Im Jahre 1798 wurde der stolze Sitz von den aufständischen Landleuten in Schutt und Asche gelegt. Wer in die Weite schaut, dem wird die strategische Bedeutung dieser Ritterburg bewußt.

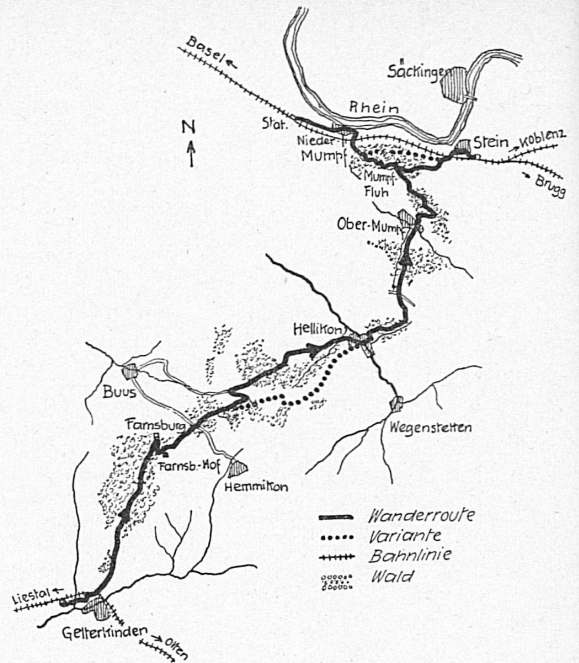
Auf dem Burgweg geht's zum Farnsburghof hinab, dann auf dem Landsträßchen gegen Nordosten bis zum Wegkreuz im Wald. Ein Wanderwegzeiger deutet nach Hellikon; zunächst können wir uns auch nach den rotgelben Höhenwegmarken richten. Sobald wir aber aus dem Hochwald getreten sind, müssen wir uns entscheiden: In einer weiten Schleife führt ein Feldweg nach links, der in ein herrliches Wald- und Mattensträßchen mündet, welches uns mitten durch Kirschbaumgärten ins Dorf Hellikon bringt. Die Wegvariante führt zunächst nochmals in den Wald, dann über die weiche Hangschwelle, die den Hellikerbach zur Linken läßt. Hellikon ruht in einer warmen Mulde, hat sich aber in früheren Zeiten des ungebärdigen Möhlinbaches wegen an die Bergseiten hinaufge-

zogen. Bei der Post queren wir die Talstraße, biegen links um den Gasthof Ochsen und stehen kurz darauf bei einem Wegzeiger. Wir halten rechts (Aufschrift Obermumpf—Schupfart) und folgen dem Bachtälchen, behalten auch nach dem Austritt aus dem Wald die Richtung bei und sind bald hernach an einem Wegkreuz, wo uns ein Wegzeiger sicher weiterweist. Der Feldweg wird zum Pfad, der sich jenseits in ein Tälehen senkt und wieder breiter wird. Schon liegt Obermumpf uns zu Füßen. Beim Schulhaus geht's vorüber und gleich jenseits der Talstraße wieder empor. Bei einem alten Haus mit der Jahrzahl 1581 in gotischen Zeichen über der Türe halten wir zunächst rechts und kommen damit auf ein sachte ansteigendes Waldsträßchen. Der ersten Abzweigung nach links folgen wir und schrauben uns ohne Mühe über die Rebhalden empor. Prächtig ist hier der Blick auf das ausgesprochene Muldendorf Obermumpf mit seiner malerischen alten Kirche. Und nunmehr ahnen wir, was kommen wird: Ein Feldweg, rotgelb markiert, bringt uns nach

kurzer Zeit auf die Mumpfer Fluh mit einem wahrhaft majestätischen Ausblick auf den Rhein, Säckingen und die fruchtbare Wallbacher Ebene. Die Schwarzwaldhöhen aber lösen sich ab, bis sie am duftigblauen Horizont verschwimmen. Wie wunderschön ist diese Grenzlandgegend!

Praktische Rückfahrtgründe werden entscheiden, ob wir der Wegmarkierung nach Stein oder dem steilen Waldpfad gegen Niedermumpf den Vorzug geben. Im letzteren Fall können wir immer noch nach Stein abbiegen: Just dort, wo wir in die Wiesen gelangen, geleitet ein beinahe ebener Waldweg uns nach rechts und damit genau an den Dorfeingang von Stein. Die Rückfahrtverbindungen nach allen Seiten sind von hier aus recht günstig.

Zeiten: Gelterkindern—Farnsburg: 1 Std.; Farnsburg—Kreuzweg: 25 Min.; Kreuzweg—Hellikon: knapp 1 Std.; Hellikon—Obermumpf: 50 Min.; Obermumpf—Mumpfer Fluh: 35 Min.; Mumpfer Fluh—Stein oder Station Mumpf: ½ Std. yz



DIE VERANSTALTUNGEN DER KOMMENDEN WOCHEN LES MANIFESTATIONS DES SEMAINES PROCHAINES

In die Liste der Veranstaltungen werden aus Raummangel nur Anlässe aufgenommen, die über den Rahmen einer rein lokalen Veranstaltung hinausgehen
La liste des manifestations ne contient, faute de place, que celles qui dépassent le cadre des manifestations purement locales

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN - CHANGEMENTS RÉSERVÉS

AARAU

Mai: 6. Internat. Pferderennen.

ADELBODEN

April: Geführte Frühjahrs-Skitouren.

APPENZELL

April: 29. Landsgemeinde.

AROSA

April: 8. Chilbi des Ski-Clubs Arosa auf Carmina.

Mai: 1. Beginn der Fischerei in den kantonalen Gewässern (2. Stufe).

ASCONA

Mai: «Sagra del Fiore» (Blumenfest).

LES AVANTS

Mai: 1^{er}/31. Grande cueillette de narcisses.

BADEN

April: Kursaal: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte. Mittwoch-, Samstag- und Sonntagabend: Danc'ing. Boulespiel.
15. Jubiläumskonzert des Männerchors.
25. Konzert des Trios Richter.

Mai: Kursaal: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte, Bälle, Gästeabende. Boulespiel. Bei günstiger Witterung Vormittagskonzerte in der Kuranlage.
6. Konzert in der Klosterkirche Wettingen.

BAD RAGAZ

Mai/Oktober: Im Kursaal täglich Konzerte des Kurorchesters (Montag, Mittwoch und Freitag Vormittagskonzerte in der Dorfbadhalle). Boulespiel, Bälle, Attraktionen. Allwöchentlich heimatliche Auto- und Kutschenfahrten in die Umgebung.
Mai: 6. «Der Maibär geht um» (alter Dorfbrauch).

BASEL

April: Bis 22. Gewerbemuseum: Ausstellung «Die Times-Schrift», «Buchumschläge der Schweiz».
Bis 29. Kunsthalle: Jubiläums-Ausstellung Ernest Bolens – Paul Burckhardt, Gedächtnis-Ausstellung Heinrich Altherr.
3. Casino: Konzert der Gesellschaft für Kammermusik. Manoliu-Quartett.
4. Musiksaal: Volkssymphoniekonzert.

Leitung: A. Krannhals. Solistin: Elisabeth Schwarzkopf, Sopran.

- 7./17. Schweizer Mustermesse.
- 15. Mustermesse-Gehen.
- 24. Musiksaal: Symphoniekonzert der AMG. Leitung: Willem van Otterloo. Solist: Massimo Amfitreatroff, Violoncello.
- 29. Fechten: Schweiz-Elsaß.
- Mai: 1. Velo-Rundstreckenrennen.
- 8. Musiksaal: Symphoniekonzert der AMG. Leitung: Dr. Hans Münch. Solist: Paul Baumgartner, Klavier.

Das ganze Jahr: Küchlin-Theater: Schwänke, Kabarett, Variété, Großkino. – Kunstmuseum: Gemäldesammlung 14. bis 20. Jahrhundert. – Historisches Museum: u. a. Münsterschatz, gotische Bildteppiche. – Museum für Natur- und Völkerkunde. – Leonhardskirchplatz: Musikinstrumentensammlung, u. a. Mozartzimmer. – Schweiz. Pharmazie-Hist. Museum: Apotheken-Sammlung. – Schweiz. Turn- und Sportmuseum: Sammlung antiker und neuerzeitlicher Sportgeräte. – Stadt- und Münstermuseum (Kl. Klingenthal):

Schätze vergangener Jahrhunderte. – Skulpturhalle. – Gewerbemuseum, Kunsthalle (Wechselausstellungen). – Kirchgartenmuseum.

BEATENBERG

April: 7. Konzert und Theater der Musikgesellschaft.

BERN

- April: 2. Casino: Tombolokonzert.
- 5. Konservatorium: Klavierabend Ed. Erdmann.
- 8. Frühlingwanderung im Seeland, org. von der Vereinigung «Berner Wanderwege».
- 9. Französ. Kirche: Volkssymphoniekonzert. Leitung: W. Kägi.
- 11. Stadttheater: «Le Don d'Adèle» (Galas Gesenty).
- 15. Französ. Kirche: Orchestre de chambre romand. – Stadttheater: Matinée: Lieder und Ballette (Werke von Mussorgsky). – «Wozzeck», Oper v. Alban Berg.
- 18. Stadttheater: Uraufführung des Schauspiels «Thyl» von Otto Zimmermann. – Bürgeratssaal: Tanz- und Gesangsabend Lia Held.

WÄDENS WIL

Mai: 8. Jodelkonzert.

WEGGIS

April: 1. u. 8. Theater-Aufführungen.
29. Jodelkonzert.

WINTERTHUR

April/Mai: Museum der Stiftung Oskar Reinhart: Sammlung von Bildern Schweiz., deutscher u. österreich. Maler des 19. u. 20. Jahrhunderts. — Kunstmuseum: Gemäldesammlung des Kunstvereins Winterthur.

April: 4. Bach-Konzert. Leitung und Solist: Edwin Fischer.

- Orchesterkonzert. Leitung: V. Desarzens. Solisten: Lotte Gautschi, Klavier; Georges Coutelen, Klarinette.
- Benefizkonzert. Leitung: Clemens Dähnen. Solisten: Luise Schlatter, Violine; A. Schneeberger, Klavier.
- Orchesterkonzert. Leitung: V. Desarzens. Solist: Giuseppe Piraccini.
- Orchesterkonzert. Leitung: V. Desarzens. Solisten: Maria Becker, Sprechstimme; Walter Frey, Klavier.
- Orchesterkonzert. Leitung: V. Desarzens. Solist: Fritz Albert.
- Klavierabend Reine Gianoli.

ZERMATT

April bis 19. Mai: Skitourenwochen.

ZUG

Mai: 5. Casino: Symphoniekonzert.

ZÜRICH

April: Theater am Neumarkt: Aufführungen des Kabarets «Cornichon». — Hotel Hirschen: Vorstellungen des Kabarets «Fédéral».

April/Mai: Spielzeit des Stadttheaters (Opern, Operetten, Gastspiele) und des Schauspielhauses.

April/Juni: Rudolf-Bernhard-Theater: Schwänke, Operetten, Revuen.

Anfang April/Ende Mai: Graphische Sammlung der ETH: Ausstellung «Französische Handzeichnungen aus vier Jahrhunderten». — Internat. Kautschuk-Latex-Tagung.

- Meise: Konzert der Hausorchestervereinigung Ed. de Stoutz. — Kongreßhaus: Schweiz. Katzenausstellung. — Hallenstadion: Eishockeyspiel Schweiz — engl. Professional-Team.
- April/15. Okt. «Heimthus»: Trachtenausstellung Schweizer Heimatwerk.
- Tonhalle: Symphoniekonzert. Leitung: Erich Schmid. Solist: Ed. Erdmann, Klavier.
- Tonhalle: Kammermusikabend Béla Szigetli.
- Kongreßhaus: Großes Jazz-Konzert Bill Coleman.
8. Stadtzürcher Orientierungslauf.
- Rad: Vier-Kantone-Rundfahrt. — Final der Schweiz. Gerätemeisterschaft. — Kongreßhaus: Appenzeller Theater.
10. u. 12. Tonhalle: Volkssymphoniekonzerte. Leitung: Dr. Volkmar Andreae.

13. Tonhalle: Liederabend Helene Gamper.
14./23. Internat. Behälter-Ausstellung mit Vorträgen europäischer Fachleute im Kongreßhaus über den Einsatz der Behälter.

Mitte April/Ende August. Pestalozzianum: Schulausstellung «Unser Zürcherland».

15. Fußball-Länderspiel Schweiz-Deutschland. — Schweiz. Damen-Florettmeisterschaft.
- 16./18. Konferenz der europäischen Behälter-Expertenkommission für die Aufstellung eines internationalen Behälterreglements (Kongreßhaus).
17. u. 24. April, 8., 22. u. 29. Mai. Tonhalle: Konzerte des Frühjahrszyklus.
18. Tonhalle: Klavierabend Eduard Erdmann.
- 18./21. Eidg. Technische Hochschule: «Die dritten Gespräche von Zürich», Zusammenkunft europäischer Gelehrter.
19. Tonhalle: Kammermusikführung d. Koeckert-Quartetts.
20. Klubhaus: Symphoniekonzert der Münchner Philharmoniker. Leitung: Hans Knappertsbusch.
- 21./22. Schweiz. Meisterschaft im Degenfechten.
22. (evtl. 6. Mai.) Großer historischer Umzug der Zünfte Zürichs 1351-1951.
23. (evtl. 7. Mai.) Sechseläuten. Zürcher Frühlingsfest. Einzelumzüge der Zünfte und Verbrennen des «Böögg».

24. April bis ca. 6./7. Mai. Hallenstadion: Gastspiele der «Roller Follies».
26. Kongreßhaus: Liederabend der spanischen Sängerin Maria Paz Urbieto.
27. Tonhalle: Konzert der Orchester-Gemeinschaft Zürich.
28. Stiftungsfeier (Dies academicus) der Universität Zürich.
29. Tonhalle: Chorkonzert. Leitung: Joh. Zentner. («Belsazar», von Händel). — Straßen-Radrennen: Meisterschaft von Zürich. — Dübendorf: Internat. Motorrad-Rundstreckenrennen.
30. Kongreßhaus: Behördetag zur 600-Jahr-Feier des Eintritts Zürichs in die Schweiz. Eidgenossenschaft. — Kongreßhaus: Klavierabend Rudolf Firkušny. — Lindenhof: Mai-Einsingen der Singstudenten.

- Mai: 1. Tonhalle: Liederabend Anne Essek.
 2. u. 10. Tonhalle: Symphoniekonzerte.
 - Kongreßhaus: Auffahrtsfest der Heilsarmee.
 - 4./18. Kongreßhaus: Ausstellung «Israels Kunstschaffen» (Gemälde u. Plastiken).
 - 7./11. Kongreßhaus: Internat. Aluminium-Kongreß.
 8. Tonhalle: 3. Konzert des Frühjahrszyklus.
 9. Tonhalle: Kammermusikabend Béla Szigetli.
- Das ganze Jahr: Schweizer Baumuster-Zentrale: Permanente BauFach-Ausstellung.

Nouveaux livres

Jean Nicollier: **La Côte vaudoise**. Collection « Les Trésors de mon Pays », Editions du Griffon, Neuchâtel.

Les amateurs de vins ne sont pas les seuls à chanter Lavaux et son paysage, unique, de vignes descendant en terrasses jusqu'au Léman. Il ne serait cependant pas juste de reléguer pour autant à l'arrière-plan l'autre grande région vinicole vaudoise: la Côte, richement dotée en attraits naturels et artistiques, n'en prenons comme exemple que ses trois vigies: Allaman, Aubonne et Rolle.

L'amour de l'auteur va avant tout à l'alternance des vignes, des jardins, des prairies, des bois et des petites vallées couvertes de hêtres. C'est en se promenant sur les routes qui serpentent au pied des collines, couronnées de villages vigneron, qu'on se rendra le mieux compte de sa diversité. Où que tournent ces randonnées, le regard trouvera toujours au sud-est le miroitement du Léman et au nord-ouest la barrière bleue des Alpes.

Aubonne et Rolle ont su à merveille conserver leur charme ancien et leur douceur. Vieille de près de dix siècles, ce qui fut la citadelle d'Allbonna s'enorgueillit aujourd'hui encore d'un château, d'une église gothique tardif et de la noble demeure qui a nom la maison d'Aspres. Du château d'Allaman, Jean Nicollier nous entraîne à l'ancien «Castrum Rotuli» — qui s'est transformé depuis longtemps en une aimable petite ville fleurie et close de jardins — puis, au hasard, vers les villages vigneronnés étagés sur la Côte, qui réservent l'un ou l'autre une surprise historique ou artistique.

Une fois de plus, nous avons apprécié dans cette plaquette ce qui fait la caractéristique générale de la collection « Les Trésors de mon Pays »: la main heureuse de l'éditeur, qui a su choisir un collaborateur qui, à côté des connaissances nécessaires en matière d'histoire, de folklore, de sciences naturelles, etc., possède un sens aigu de l'esprit de ces lieux.

—11—

André Donnet: **Saillon**. Collection « Les Trésors de mon Pays », Editions du Griffon, Neuchâtel.

« Saillon est certainement le bourg du XIII^e siècle le mieux conservé de la Suisse », constate l'auteur, et aucune des personnes qui connaissent ce village ne le contrediront. Ici plus qu'en nul autre lieu, le passé médiéval est resté vivace, étroitement lié aux témoins extérieurs de cette époque, nulle part il n'a laissé derrière lui autant d'énigmes. La résonance qu'éveille le nom de «Farinet» met la dernière touche à ce tableau, c'est ici qu'a vécu le faux-monnaieur, le héros du célèbre roman de Ramuz, et dans les gorges de la Salenze qu'il a été abattu. Une croix de bois, un peu cassée, son nom et le millésime de 1880, c'est tout ce qu'il reste de lui, mais il suffit de le rappeler pour faire briller une flamme sombre dans les yeux de ses combourgeois.

Saillon offre un exemple caractéristique de ce type de localité qui, située autrefois sur une voie

de communication, s'est vu complètement relégué par le déplacement du trafic moderne. C'est d'ailleurs certainement ce qui a permis à ce nid rocheux de conserver son âpre caractère. On se croit parfois au cœur des Abruzzes en circulant entre ces maisons serrées, aux fenêtres étroites, qui jaillissent parfois de murailles d'enceinte démantelées. L'auteur de cette excellente plaquette de la série des « Trésors de mon Pays » nous explique de façon pénétrante comment Saillon a grandi au cours des siècles, pourquoi et comment elle a réussi à se maintenir jusqu'à nos jours. Ce qu'il y a de merveilleux dans cette ancienne petite ville, c'est qu'on a le temps d'y guetter le détail le plus effacé et, en combinant les indices, d'aboutir à des conclusions péremptoires — pour ne rien dire des photos sensationnelles qu'on peut y prendre. Les 32 clichés qui illustrent cet opuscule, d'une page entière pour la plupart, ne dépeignent pas ce bourg à profusion, mais le suggèrent, laissent entrevoir certains de ses aspects, en un mot, vous laissent sur votre faim. On ne saurait trouver meilleur moyen d'attirer ses lecteurs à rendre personnellement à Saillon une visite qu'ils ne regretteront pas.

ZR

Zeitschriften

« Der öffentliche Verkehr », Heft 3, März 1951

Im Leitartikel der Märznummer dieser Zeitschrift wird der für die Privatbahnen sehr wichtige Bundesratsbeschluß vom 16. August 1950 über die Tarifbildung der schweizerischen Eisenbahnunternehmen einer eingehenden Betrachtung unterzogen. Ein technisch aufschlußreicher Bericht befaßt sich sodann mit der Frage der Zugstelephonie, wobei neben der Entwicklungsgeschichte insbesondere der moderne Rangierfunk sowie die Telephonie über den Fahrdrath gewürdigt werden. Schließlich enthält die Zeitschrift noch vieles, das nicht nur den Verkehrsfachmann, sondern auch eine weitere Leserschaft interessieren dürfte, nicht zuletzt die interessante Bildreportage « Vom Mattherhorn zum Genfersee ».

Der neue Motorenprüfstand der Swissair auf dem Flughafen Zürich-Kloten

Im Dezember 1949 begannen die Arbeiten zum Bau des neuen Motorenprüfstandes der Swissair, der unumgänglich geworden war, da das bisherige Provisorium mit seiner starken Lärmerzeugung Anlaß zu ständigen Klagen gab und nicht länger verantwortet werden durfte. Das solide, der Untergrundverhältnisse wegen auf 254 Pfählen errichtete Betongebäude bedeckt mit 54 m Länge und 20,3 m größter Breite eine Fläche von 1077 m². Schon äußerlich verrät es in seiner Form den gebrochenen Verlauf der Luftzufuhr- und -abfuhrkanäle, der zusammen mit 840 Schallschluckplatten pro Kanal nötig war, damit der Lärm so weit wie möglich gedämpft werde. Dieser Zweck ist auch außerordentlich gut erreicht worden, selbst ein im Innern auf Höchsttoure lau-

fender Motor läßt im Freien nur ein tiefes Brummen vernehmen, und in dem neben dem eigentlichen Prüfraum gelegenen, gut isolierten Kontrollstand ist die Geräuschempfindung eher noch schwächer. Zu beiden Seiten der zentral ausgebauten Montagehalle des Kontrollstandes und der Personalräume ist je ein Prüfstand mit den zugehörigen Luftkanälen eingerichtet, der eine für Kolbenmotoren bis zu 5000 PS, der andere — er steht vorläufig noch nicht in Betrieb — für Düsenmotoren. Das frei an Drahtseilen hängende Gerüst — das Vibrieren des Gebäudes ist damit größtenteils ausgeschaltet —, an dem die Motoren zur Prüfung befestigt werden, hat ein Totalgewicht von 13,5 t.

Die zu Beginn dieses Jahres in Betrieb genommene Anlage, eine der modernsten in ganz Europa, erfüllt heute schon alle Erwartungen, die man in sie setzte, und hilft nach Kräften mit, die oberste Maxime im Luftverkehr — «Sicherheit» — hochzuhalten.

Aero-Club der Schweiz 50 Jahre alt

Der Aero-Club der Schweiz feiert dieses Jahr sein 50jähriges Bestehen. Am 31. März 1901 in Bern gegründet, umfaßte er zu Beginn seiner Tätigkeit 72 Mitglieder, die sich unter dem Präsidium von Oberst Th. Schaeck in erster Linie mit dem Ballonflug beschäftigten. Bei der Gründung der Fédération aéro-nautique internationale (FAI) in Paris, 1905, war die Schweiz durch den AeCS ebenfalls vertreten.

Die Entwicklung des schweizerischen Flugwesens ist in hohem Maße mit der Klubgeschichte verknüpft. Die Ballonfahrer, welche noch lange den Hauptteil der Mitglieder stellten, gewannen 1908 und 1921 das Gordon-Bennett-Rennen und führten diesen Wettbewerb dreimal in der Schweiz durch. Die «Aviater» des Jahres 1910 bildeten die Keimzelle des Motorfluges, und Oskar Biders erste Alpentraversion zählte zu den Großtaten der damaligen Zeit. Die Entwicklung des Militär- und Verkehrsflugwesens ist ohne die Tätigkeit der Mitglieder des AeCS undenkbar. Die vier internationalen Flugmeetings von Dübendorf und Walter Mittelholzers interkontinentale Flugexpeditionen kennzeichnen die Periode zwischen den beiden Weltkriegen. Die Segelflieger erwarben sich an den ersten hochalpinen Forschungsagern auf dem Jungfrauoch bleibende Verdienste um den alpinen Segelflug, der nach dem zweiten Weltkrieg von Samaden aus internationalen Ruf erlangte. Die Modellflieger, obwohl offiziell erst seit 1933 im AeCS vertreten, blicken auf eine jahrzehntealte Tradition zurück und haben in den letzten Jahren erfreuliche Erfolge im In- und Auslande erzielt.

Zur Feier des 50jährigen Bestehens veranstaltete der AeCS am 31. März in Bern eine offizielle Gedenkfeier. Neben den lokalen und regionalen Meetings sollen vor allem der Internationale Schweizer Rundflug (12.—16. August) und die Fliegerwochen in Saanen-Gstaad (12.—18. August) der Propagierung des Fluggedankens und der kameradschaftlichen Fühlungsnahme dienen.